Erzähler vom Wester wald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage allufixieries Countagsblatt.

Mufichrift für Drahtnachrichten: Erzähler Sachenburg. Fernruf Nr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Anigeber fit Landwirtimait, Ibfi- und Gartenvau. Drud und Berlag ber Buchbruderei

Th. Klichhübel in Sachenburg.

monatt. 90 Big, mit Bringerlobn; burch bie Bolt 2,55 fR. bezw. 85 Big obne Beitellnetb.

Bahrend des Arieges mullen die Freibellagen wegtallen Hachenburg, Mittwoch den 27. November 1918.

Angeigenpreis (gaglbar im poraus) die fechoneipultene Betitgeile aber beren 11. Sahra. Raum 20 Big., Die Retlamegetie 60 Big.

Die mahre Not der Zeit.

In ben verfchiebenften Gegenden unferes Baterfandes n fich Biftrebungen bemertbar, bie auf eine Anfonng von: Staatsgaugen abgiefen. Babrend fie in obenifchiand in Fornt ber Ditfriefifchen Republit fefte alt angenommen baben, schweben in Sud- und Weftichland noch Berhandlungen darfiber. Wohin foll 2Ben ffibien ? Mang abgefeben bavon, bag bie biiden Regierungen biefe Staa Sgebilde memals als andlungafanig anerfennen murben, mas bie Farting bes ferieges bedeutet, mußte die Beiplitterung bes bes bermitige Schaden für die abgefonberten Eingelten felbit gertigen, die fie gum minbeften in ihrem

abefteben ftart gefährbeten. Um Diefe M fond rungebeftrebnugen in ihrem Wefen teben gu tonnen, muß bie Gefchichte ber Reichägefindung angezogen werben. Bismards Bemühangen gingen mif hinans, ein feftes Stantogebaube unter ber Juh-g Breugens ju ichaffen. Die porherrichende Stellung Ram Deutschen Bund benutte D fterreich, um B rufen, bas brei uch feine G bije und Bergangenheit allein als führender at in einem felbständigen Deutschland in Betracht men tonnte, nieberguhalten. Außerdem bemmte Die mftaatenframeret befonbeis burch ihre Bollgrengen n mirifchaftiichen Aufflieg. Go fcmiebete bann Bie-

if im Feuer der Sehnfucht unferer Bater nach einem iffe tel Innern einheitlichen und nach außen felbständigen ontim triande bas Reich. Benn bie augere Bolitit bamals ben ge burch Gifen und Blat eine befriedigende Riarung ichen fangen tomite, fo fuchte Bismard boch in flarer Er-cher, intn & be : Erreichbaren Di tunere Gubeit unter jeder möglichen Shonung ber einzelftaatlichen Eigenarten djufegen. Go trug bas Reich trog aller Große ben nrat inpromif in fich. Daß das neugeeinte Reich von Bet-3. a. ber Reichshauptftadt, aus der hand feines genialen opfers feine Richtlinien empfing, und daß basfelbe fin auch für bas politische Ausland aus demfeiben Baffe unde als die Bentrale Deutschlands betrachtet wurde Eifendo vis heute zu Recht besteht, kann nicht verwundern. it Sthädigend für bas Wirtschafteleben und verlegend für a. U. Eigengefühl der Einzelftraten mußte es aber wirken, nfange mit dem nach ber Reichsgründung einsehenden Aufberum der Mittelpunkt Diefer Organifation. Mit oon Berlin" Buft gemacht. Bei aller Anertennung er Forderung auf mirifchaftlichem Gebiete muß aber m Berfuche, auch bie politifchen Tragbalten unferes

h ju bi des Bittichaftslebens allmählich fich das Bestreben ons, mertbar machte, auch biefes Gebiet einer Berliner en Bitralisation ju unterwerfen. Schon bamals riefen biefe gescheine eine Erregung in den benachteiligten Wirtschaftsabet fen hervor. Alls nun vollends ber Rrieg gu einem ober tralifierten Birtichafisteben gwang, murbe Berlin 80 n Falle bes alten Regiments und feinen Fesseln hat fcein nun ber lang verhaltene Groft in einem fraftigen des einguteifen, entichieden entgegengetreten merben. ratt, sit wilrben bei der Auflösung des Reiches in die Klein-e So lierei nord amend scher Beit gurudsinken, die jeden annta geinen Te i fernerhin gur politischen Ohnmocht ver-. 33. Ufmat megen feines gertingen Umfanges in Butanft rberner fonnte er ba anderes fein als ein Bafall biefer Macht? traurigften Ropitel unferer Geschichte, Deutschland als bitale upffratte fremder Banber, mitgten fich mieberholen. fen Buftanben murbe jest eine noch troftlofere Beit el mogeben. Wie follte man den Taufenden von Kriege-ter babigten und Kriegerhinterbliebenen gerecht werden, jo unesblich viel geopfert haben? Wer follte die in iglichaft für Die Rriegsanleibe übernehmen, Die nicht 218 Ropital und Burgerichaft, fondern auch ein großer arg. Reiches gegeichnet haben. Beides find eigenfte Aufen bes Reiches, Die mit ihm fleben und fallen. 29a6 Michterfüllung biefer Fragen bedeuten würde, tann fich teinter ausbenten: Rot und Erbitternis auf der einen und uzenlose Armut auf der auderen Seite. Werden auch Bith die librigen Rriegetoften bagutommen, fo wird es Ritter ber Reichseinheit am leichteften fallen, bafür aufen. Ontmen. Den Absonderungsbestrebungen aber ben Geom ber Driidebergerei vor ben Kriegelaften unterguirg. Giaube baran fehlt, baß bas Beutfihrum gu biefent bie feil ift. Aber man foll auf alle Salle bie Finger

Umla ber Reicherinheit laffen, die fich nicht ungeftraft rud.

Bare gig machen läßt. Gemeinsam haben wir die Laften

ber Rriegsjahre getragen, gemeinfam wollen wir die Laften ber Butunft auf une nehmen. Das alte Symbol unferer Einheit, Die Rafertrone, ift gefallen! Als nemes, Die buntlen Tage ber Gegenwart überftrahlendes Symbol beben mirben Glauben an unfere gemeinfame Butunft auf ben Schild! R. M.

Polififche Rundfchau. Deutsches Reich.

4 Aber die Bergefeilichaftung von Betrieben bat fich ber preußische Finansminister Simon näher ausgelassen. Danach soll es sich namentlich um die Wassen- und Elestrisitätsindustrie, ferner um Koble, Kali, Zement- und chemische Industrie bandeln. Eine Konsistation fomme nicht in Frage. Besüglich der Kriegsanleiben erklärte der Wimister, daß die von der Spartalusgruppe aufgestellte Forderung, alle Kriegsanleiben über 5000 Mart für nichtig su erklären, völlig undiskutabel fei. Endlich wies er noch dorauf din, daß das Erbrecht wesentlich eingeschränkt werber muffe.

+ Rom vielen Schwierigfeiten ift nun die freie Rud-tear ber beutiden Ronfulate and Ruftland ermöglicht morden. Die ruffifche Regierung hat nochgegeben und bie Generationfulate in Mostau und Betersburg mit ibrem etwa 800 Ropfe ftarten Berfonal nach Deutschland abreifen taffen. Die oon ber beutiden Regierung folange gurud-gebaltene ruffiiche Gefandtichaft ift baraufbin ebenfalls freigegeben morden.

+ Die Bildung von republikanischen Bürgerwehren ist in Groß-Berlin aus Angehörigen ber dortigen Regimenter in die Wege geleitet worden. Die Mitglieder er-halten pro Tag 11 Mark bei eigener Berpflegung oder 6 Mart bei freier Berpflegung und eigener Bohnung. Die Burgermehr ber einzelnen Regimenter mablt fich ihre Gubrer felbft. Die Solbaten tragen die felbgraue Friedensuniform mit einem roten Rragen. Die Gintleibung ift gum Teil icon erfolgt.

4 Die Bilbung einer landlichen Arbeitegemeinschaft swiften Arbeitgebern und Arbeitern ift nun erfolgt. In gemeiniumer Stung baben fich bie großen landwirtichaftlichen Organifationen, vertreten burch ben Reichsausichuß ber deutiden Landwirtschaft, sowie die Berbande ber landwirtichafflichen Arbeiter und Angestellten su einer Arbeitegemeinschaft vereinigt. Die Arbeitsgemeinschaft ift auf paritatischer Grundlage errichtet. Sie foll ben Boben fir ein gemeinsames Busammenwirken von landlichen Arbeitgebern und nehmern und zugleich ben zusammen-fallenben Mittelpunft für die Bestrebungen der einzelnen

+ Bur ordunnesmäßigen Weiterführung aller Amts. geschäfte im Reiche bat ber Bollaugsrat des MSR in Berlin eine Berordnung erloffen. Danach ift dort, mo fich die Beborben in den Dienft des neuen Regimes softent haben, die Führung der Geschäfte im engeren Sinne ihnen möglichst an überlassen. Nur die für den Clebit des Gausen entscheidenden Stellen sind, im Einperfländure mit der renolutionaren Regierung, neu su beleben, wenn eine fcbarfe Kontrolle nicht ausreichend eridernt. Im übrigen ift eine laufenbe wachiame Kontrolle, perdanbie onenenbt, einauriditen. Alle ftorenben Gingriffe in die Bermalinna felbit muffen unterbleiben, Jebe Befin Sibie, Dort nim, ift verboten, ebenfo alle Eingriffe in bie Berfehremittel.

. Someit fich bis jest überfeben laßt, ergibt die Umgruppierung ber politifden Barteien Dentichlands folgende Glieberung: bei ben burgerlichen Richtungen: Dentide Stevering: det den burgertigen Richtingen: Deutide demokratische Bartei (linker Flügel und Mitte der Vortischrittlichen Bolkspartei, linker Flügel der Nationalliberalen, parteilose Demokraten usw.). Deutsche Bolkspartei (rechter Flügel der Fortschrittlichen Bolks-partet, Mitte und rechter Flügel der Nationalliberalen). Spristlich-demokratische Bolkspartei (das frühere Bentrum). Dentich nationale Boltspartei (in ber Bufammenfaffung ber trüber rechtstebenben Barteien). Die Sogialbemofratie umfast die Sozialdemokratische Bartei Dentich-lands (alte Sozialdemokratie), die Unabhängige sozial-demokratische Bartei (Richtung Saale) und den Spartakusbund (Richtung Liebfnecht).

Frankreich.

* In der Sitzung der französischen Kammer, in der die Frage der Demobilisierung besprochen wurde, kam es, wie bozialistische Blätter berichten, zu ledhasten Bwischenfällen. Alle Tribsinen waren mit Soldaten besetzt, die ledhast für die Demobilisierung gegen die Regierung demonskrierten. Alle näheren Einzelheiten sind von der Benlur unterdrückt worden. "Domme libre" erflärt, die Demobiliserung dänge nicht allein von der Kriegslage, sondern auch von innerpolitischen Erwägungen ab. Die gesante Regierungspresse verliecht, die Rotwendigteit nachgeiante Regieringspresse verlicht, die Notwendigleit nach-tuneisen, daß die Soldaten auch noch weiterhin unter ben gabnen zu lassen seien, da allgemeine Störungen bei der Muflomma der Front feineswegs ausgeschloffen feien.

Sponien.

In ber geftrigen Kammerfitmma beautragte Gaffet den Sintrift Spaniens in den Bolferbund nach Wilfons Grundfaben; Graf Romanones erwiderte, die Regierung nehme ben Borichlag an, oprausgeseht, daß Spanien in ichwierigen diplomotischen Fragen volle Freiheit behalte,

Italien.

Der icon mehrfach beobachtete ameritanifch-italie. nische Gegensat tritt immer stärfer in Erscheinung. So ist in den Hafen von Basar (Bukari) der amerikanische Torpedobootszerstörer "Discaeli" eingelausen. Der mit jubelnder Begeisterung empfangene Kommandant Asip hatte mit den Bertretern des Orts-Nationalrates eine Unterredung, in der er sagte, Amerika betrachte Fiume als eine südhstawische Stadt, in der Italien nichts zu suchen habe. Die Entente dabe Italien wohl die Bewilligung zur Resetung Arriers, nicht aber auch zur Kelebung Arriers, nicht aber auch zur Kelebung von aur Befetung Iftriens, nicht aber auch gur Befetung von Finme gegeben. Afin übernahm im Ramen Ameritas bas Brotefforat über die fübflawijchen Rrieasichiffe in Bafar und Bortore.

Almerifa.

n Der ameritanifch-japanifche Gegenfan foll, wie mas aus Waihington hört, unverfenndar seine Schatten auf die kommende Friedenskonierenz werfen. Die japanischen Vriedensbelegierten, heißt es, würden sechs grundlegende Forderungen vorlegen. 1. Abereinstimmung mit Englands Ansicht über die Freiheit der Weere (der Linerika wideripricht); 2. Sympathie mit den Planen der Berbindeten zum Schutze fleiner Rationen; 3. Anerkennung non Japans Sandels, finanzieller und industrieller Einflichspätze in China (wo Amerika den Borrang will); 4. danernde Bejegung von Kiantschau; 5. Brotektorat über die Maridall, Karolinen und anderen deutschen Inseln um gasifischen Decan (d. h. Flottenstüspunkte gegen Linkeln); 6. auf Gegenleitigkeit bernigende Meiche berechtigung der japanischen Birger in der gangen Weicht leichet für gegen was gewertstwiche Winnenderungsperhot (richtet fich gegen das ameritanische Ginwanderungsperbot für Japaner).

Ans In und Austand.

Berlin, 25. Rov. Der gurgeft in Berlin weilende frühere Grobweite Talaat Baicha, beffen Austleserung die jebige türfische Regierung verlangt bat, ift entschlossen, die Rückehr angutelen, um fich ber türfischen Regierung gur Berlügung

Beriffe, 25. Nov. Bur Abmidlung ber Dienstgeschäfte ber bisberigen Sivilverwaltung für Bolen ift eine besondere gimtoffelle unter ber Bezeichnung Bermaltungschef Barichau.

Abwidiungsbehörde, in Berlin errichtet worden. Berlin, 25. Nov. Eine beutiche Frauenpartei als jelb-ftandige Bartei ift in der Gründung begriffen.

Berlin, 25. Nov. Die Landarbeiterverhältnisse sollen nach Auberungen eines Regierungsmitgliedes unter Anvassung an die besonderen Berhältnisse abnlich wie bei der Industrie geregelt merben.

Berlin, 25. Rov. Eine Delegtertenversammlung aller beutichen MSR ift auf ben 16. Dezember nach Berlin ein-berufen worden. Die Bersammlung foll böchitens 500 Mitglieber umfaffen.

Dresben, 25. Rop. Rach enbgültiger Sählung bat bet ben Babien sum Arbeiterrat in Gros-Dresben die Mehr-heitspartet 90 000 Stimmen und die Unabhängigen 6000 Stimmen erhalten.

München, 25. Ron. Minifierprafibent Giener wendet fich bei ber Reichsregierung gegen Sindenburg, weil beffen wiederholte Kundgebungen die Friedensverhandlungen ftorten.

Wien, 25. Ron. Die Bejehung beutsch-mabrischer Städte in Rord- und Submabren burch bie Tichecho-Clowafen bauert an. Die beutschen Boltswebren und Gemeindeorgane wurden verhaftet.

Laibach, 25. Rov. Der italienifche Gouverneur ver-fügte bie fofortige Auflojung bes Triefter Gubilamifchen

Lugano, 25. Nov. Italien führt eine Reihe wichtiger Staatsmonopole ein, nämlich auf Kohle, Betroleum, Bengin, Buder, Kaffee, Tee, Sprengstoffe und Glühlampen.

Reichskonferenz der Bundesflaafen. Ginigfeit ber Gtamme notwenbig.

Berlin, 25. November.

Rury nach 10 Uhr begann beute im Rongresfaal bes Reichstanglerhaufes die pon ber Reichsregierung ein-berufene Bufammentunft ber Bertreter ber neuen beutichen Freiftaaten, die über die fernere innerpolitifche Geftaltung beraten follen. Ericbienen find etwa 70 Beauftragte aus fast allen Staaten, unwertreten find nur Schwarzburg-Sandershaufen und Wulbed. Reben einigen falberen diplomatischen Vertretern fieht man febr viele bekannte Abgeordnete, die in ihrer früheren engeren heimat die Re-gierung übernommen haben. Daneben unbefannte Monner, sum Teil im Matrofen- ober Solbatenrod Bwei lange Tilche find von ben Bertretern bejett, mahrend am dritten die Staatsfefretare und die Beigeordneten Blat genommen baben. Eingeleitet murben die Berhandlungen durch eine Rebe bes Borfigenben, bes

Boltebeauftragten Cbert. Er führte aus: Das Riel ber Politit ber Reichslettung M die Durchistrung und Sicherung der logialifitichen Demo-fratie. Uniere nächten Aufgaben find: ber Griebe und die Sicherfielling bes miridalitiden Lebens. Die Waffen-fillitoubebehingungen find merhört bart. Wir mubten uns mit dielen ubfinden, etwas anderes gab es nicht. Rettung tann und nur

ein ichneller Braitminnifrteben

bringen, sonst muß unser Boll in tiesties Elend und wirtschaftliche Angredie verlinfen. Jeder Beriuch, uns die volltische Freiheit krittin zu wachen, muß an dem existelossenen Widerstand der Arbeiter Lid Goldmen lichetern. Die Breiheit kann und nur nöben, wenn wir Brot und Arbeit haben. Bom un netkörten Forigang unserer Kodensörderung danzt saft alles ab. Wie daben dereits Mahmadmen ergrisen, um die Gostalisserung der Industrierweite un die Wege zu leiten, die dan reit sind. Richts ware verdängnisvoller als ein Anseinanderstreben des Reiches. Rie war die Einigkeit aller Stämme Deutschlands notwendiger als in dieser Sinnde. Die endpflitige Regelung durch Zusammenwirken der Einzelsstaaten mit dem Reiche und die bringen, fonft mub unfer Bolt in tieffies Glend und wirt.

Ginbernfung ber touftittierenben Berfammlung

ioba'd als möglich ist bringend geboten. Die Beratung des Wahlgesebes soll in den allernächsten Tagen beginnen. Die Luigabe der benitgen Konserens ist, die Biöglichtett des provisorischen Jusammenwirtens die zur Rationalversammiung

Dr. Coif warnt bor gerfplitternben Beftrebningen.

Staatsjekreide Dr. Soif iprach über unsere Beziehungen zu den bisberigen Gegnern und den dillichen Rachbarn, wobet er die Lage des Reiches als aufs äuberste bedrobt darfielte, sowohl durch den nachten Bernichtungswillen unserer Gegner, als auch durch die feparatissischen Beitrebungen im Innern. Er fest alle Hossinung auf die benilge Beriammlung, die der Reichsregierung die Bertretung nach auben einschantungslos anvertrauen muß und die Rationalwertammlung so schwell wie möglich deruft.

Staatstefferetar Erzberger berichtete fiber die Woffen-fiffiliandsperhandlungen, worauf auf Antrag des baperichen Binitierpraficenten Stoner die Ansprache über beide Referate

gemeinfam eröffnet murbe.

Bundesftaatliche Grundlage bes Reiches.

Bundchit iprach Gioner, ber mit icharfem Broteit gegen beide Staatssefreture als kompromititerte Bertreter der alten Beit begann, deren Resercte nicht im entsernteiten merken lassen, das in Deutschland inswischen die Revolution ihre Arbeit getan bat.

Dann trat ber Rebner fur bie ichieunige Ginbernfung ber Rationalberfammlung ein. In Die Debatte griff eine Reihe ber Bertreter ber übrigen Bundesstaaten ein. Gaft burchweg flang aus allen Reben ber Bunich heraus, bas Deutsche Reich auf bunbesftaatlicher Geundlage nen gu

Durch eine Mittagspaufe murben bie Beratungen bis gegen Abend unterbrochen, doch galt es aber während der Unterbrechung als sicher, daß die beiden Hauptforderungen "baldige Rationalversammlung und Aufrechtethaltung des bundesstaatlichen Verhättnisses im Reiche" ohne nennenswerten Widerspruch zur Annahme gesangen würden.

Wie der Krieg enistand.

Die Enthüllungen ber nenen baberifchen Regierung.

Bor einiger Beit icon hatte ber Ministerprasibent und Minister bes Außern in der baperischen Republik Kurt Eisner ber Berliner Regierung die Anregung gegeben, alle Uften über ben Uriprung des Rrieges au veroffentlichen, um volle Aufflarung über bie Geschichte ber perhangnispollen Bermidlung au ermöglichen. Ebe bie Reichbregierung diefer Unregung Folge gegeben bat, begann nun die baperifche Regierung bereits mit ber Befanntgabe von Aftenftuden aus bem biplomatifchen Dienft Banerns, beffen Bertreter in Berlin bamals Graf Lerchen.

Das öfferreichische Ultimatum an Gerbien.

Am 18. Juli 1914, also etwa swei Wochen vor Ausbruch des Krieges, außert lich Graf Lerchenfeld in einem Bericht an die Münchener Meniczung über das bekannte Ultimatum Ditefreichs wegen der Ermordung des Ersberzog-Thronsolgers durch arokierdische Natiation an Serbien, das die unmittel-

bare Urfache gur Entfellelung ber Rriegsfurie gab. Der

Dielomat sagt in seinem Bericht:

Der Schrift, den das Wiener Kadineit sich entschlossen dat in Belgrad zu unternehmen und der in der Überreichung einer Rote bestehen wird, wird am 25. d. M. ersolgen. Die Sinausschiedung der Aftion die zu diesem Zeitzunkt dat ihren Grund darin, daß man die Abreise der Berren Boincars und Alplant von Betersdung über eine Gegenastion zu erschweren. Die dahin gibt nan sich in Wien der Amerikanden eine Beritändigung über eine Gegenastion zu erschweren. Die dahin gibt nan sich in Wien durch die gleichzeitige Beurlandung des Kriegsmintliere nad des Edeis des Generalitades den Anschen friedlicher Geinnung und auch auf die Recht und die Börfe ist nicht vann Ersolg eingewirft worden.

Dah Gerbien derartige, mit seiner Würde als unabedängiger Staat unvereindare Forderungen uicht annehmen sann, liegt auf der Hand. Die Folge märe also der Leren kann liegt auf der Hand. Die Folge märe also der Leren die günstige Stunde nübt, selbst auf die Gesahr weiterer Berwicklungen din. Ob man aber in Wien sich dazu anschlien nurd, erschein derru v. Jagow wie Derm Immermann noch immer zweiselhaft.

immer zweifelhoft.

wird, ericheint derru v. Jagow wie Derra Jimmermann noch immer swelfelholt.

Man ilt hier der Ansicht, daß es sich für Ofterreich um eine Schidfaldiumde bandle, und aus dieiem Grunde hat man dien Schiefaldiumde dandle, und aus dieiem Grunde hat man bier auf eine Andage aus Kien ohne Jögern erstärt, daß wir mit jedem Borgeden, et dem man sich dort entschließe, einverstanden sei, auch auf die Weiahr eines Arieges mit Ruhland dien Pierdrich, dem Grafen Douds, gad, der zur libergabe eines Allerhöchten Gandichreidens und eines ausführelichen Naterials dierbergekommen war, ging so weit, daß die diterreichild-ungarische Begierung ermächtigt wurde, mit Bulgarien wegen Aufgadme in den Dreibund zu verhandeln.
In Bien icheint wan ein so undediges Eintreten Deutschlands für die Ponaumonnarchie nicht erwortet zu haben, und Derr Zimmermann bat den Lindenn Wiere Kinnermann bat den Lindenn Wiere in das und der enwilden und unentichlossenen Stellen Wiens saft unangenehm wäre, das von dewicher Seite nicht zur Borücht und Zurüfbaitung gemachnt worden sei. Man hätte es daber lieber gesteben, wenn mit der Aftion gegen Serbien nicht sein genautet würde, und der serbiichen Regierung nicht Zeit gestalen würde, siwa unter rufisch-stanzösischem Druck son sich aus eine Beruchung anzubieten. Es wird dann in diesem Veriahr des Grosen Lerdenschland versche ihre der Kordenschland gevolaubert. Die Pleichsleitung werde mit dem Deutschlands gevlaubert. Die Pleichsleitung werde mit dem Dinweis darauf, das der Kaifen der inch auf der Rordlandsertie und der Chef des Groben Generaliades, sowie der preukliche Kriegsminister in Urland sein, deben der Rordlandsertie und der Aberdlandsertie und der Aberden Wächte weiden der der der des voraussichtliche Gallung der übrigen Wächte werden in dem Bericht Berdenselbs die Bermutungen über die voraussichtliche Gallung der übrigen Mächte inchandelt. Derr Eimmermann war der Meinung, weder in England noch in Frankreich sei ein Krieg erwünsicht und sie

mutungen über die voraussichtliche Saltung der übrigen Wächte webandelt. Derr Zimwermann war der Meinung, weder in England noch in Frankreich sei ein Krieg erwünscht und sie würden auf Rukland in friedlichem Sinne einwirken. England mösse Küdnicht auf Irland nehmen. Freilich, wenn es sam Kriege komme, werde England auf der Gegenselte steben, ein 31. Juli 1914 telephoniert die Berliner bavrische Gesandtschaft, die zweiseilos redlichen Bemühungen Sir Grens für die Erhaltung des Friedens würden den Gang der Dinge wicht ausbalten. Am gleichen Tage telegraphiert die bavrisme Gesandischaft, es liesen angenblicklich zwei Ultimata: Betersburg 12 Stunden. Baris 18 Stunden, an Rukland wegen Dioblikachung, nach Frankreich mit der Frage, ob dort Neutralisch beinkichtigt ich. Keibe Anfragen würden selbstverständlich absehnend beaufwortet werden. Der Vernstiche Generalisab sehe bem Kriege mit Frankreich mit großer Juversächt entgegen und techne damit, daß Frankreich in vier Bochen nieder nebe dem Kriege mit Grantreich mit großer Judernat enigegen und techne damit, daß Kranfreich in vier Wochen niedergeworfen fet. Ein Bericht vom 4. August 1914 fagt, die Plentrolität Belgiens fonne nicht respektiert werden und der Generalstabschef ielbit, die englische Reutralität sei mit dem Bergicht auf den Durchmarich durch Belgien zu teuer erfauft. ber Angriffefrieg gegen Grantreich nur auf ber belgifchen Linte möglich fet.

Soweit die erste Beröffentlichung, die nur als Ein-leitung gedacht ift und der weitere Erflarungen folgen follen. Einstweilen steben nur die Meinungen des Grafen Lerchenfeld gur Distuffion, die teilmeife auf Grund munblicher Unterhaltungen mit ben bamaligen leitenden Mannern in Berlin fich aufbauen und bei benen man nicht überfieht, wie weit personliche Ansichten ober offizielle Beichliffe in Frage fieben. Ob und wie fich bas einstrecten in noch nicht gang flaren Umriffen erscheinende Bild verandert, wenn auch von anderer beteiligter Seite

bas Wort genommen wird, muß ber Bufunft überlaner bleiben. Wahrlcheinlich fann es lich babel, nachbem in elumof ine freilen getommen tit, nicht mehr lange exciten bandein.

Das öffentliche Utreit über Die Enthullungen gibt in biefem Moment felbstverftandlich ebensowenig eine geschlossene abgeflarte Linie, sondern ist ftart von politifor Tenbengen beeinflußt.

Die Deutsche Tageszeitung fragt: Wollten der v. Beihmann Sollweg und seine Beute den Krieg? Die antworten nach wie vor: Wein! Sie wollten ibn nicht wollten Riederwerfung Serdiens durch Ofterreich-Unger-Sie alaubten, Rubland sel nicht dereit und werde nur blussen Brontreichs Armee tauge nichts, Frankreich und England würden auch auf Rubland in friedlichen Sinne einnicht Luf diese Grundlage militärischer und volitischer Einschlang wurde der Blan des eigenen Musses gebaut. Und das Ugg kommt au dem Schluß: Wenn Dilettanten und Schwacke im Blacchiavelli au spielen versuchen, nuch es ichte geben zu gibt es ein Unglüss.

Blacchiavelli zu spielen versuchen, muß es ichief aeben zu gibt es ein Ilnglück.

Die Tägliche Aundschau schreibt: In einem Averbild, da unser ganzes Land über die schweren Westen stillstandsbedingungen entiett ist und alle Anstrengung gemacht werden, die Bedingungen zu erleichtern, alaubt man dem Feinde solches Knilagemaierial auf den Alist leden zu follen. Die Berösse tilchung solcher lichunden, aus dem Zusch leden und daber beweislos, geschiebt krind die neuen Machischer natiutlich nur zu dem Swess. um in diesen für sie kritischen Wochen, in dennen die aange Verlogenheit ihrer pazistiischen und demokratieden Vositik anner tritt, das Bolf aegen das alte Regime anfandeben und im Banne der neuen Regierung zu balten.

Der Vorwärts erbebt strenge klage: Man hat uns zu lagt, in Verlin habe man das Wiener Ultimatum an Cobien nicht gefankt. Eine Lüge! Berlin habe Wien Burcht duigewillcht, Wilhelm sage Wensch habe Wien Burcht duigewillcht, Wilhelm sage in ieher Brotlangt.

Titten im Frieden dat, uns der Geind siehen Protlangt.

Titten im Frieden dat, uns der Geind siehen Berollangt.

Titten im Frieden dat, uns der Geind siehen Berollangt.

Titten im Frieden dat, uns der Geind siehen Berollangt.

Sozialdemokraten, überichreibt ihren Artifel "Die Anlard der Schuldigen" und verlangt Beronnwirung mit Worten: Wir fordern, das die Schuldigen zur Berantwortung der Schuldigen" und verlangt Berantwortung mit Verlangt werden. Sie haben Landesverint beaungen, sie hababalt werden. Oostenklich sonnen sie doch noch vor das dichter. Ibr Bermögen aber muß dem kleich verlassen müllen sosort verhaltet und vor Gericht gestellt werden!

Berlin, 25. Rop. Die babertiche Gefandtichaft teilt ! II. baft ber veröffentlichte banerifche Wefandtichaftobericht u. bom Grafen Berchenfeld, fonbern bon Dr. Band b. Edin verjaßt ift.

Das Westheer im Rheinland.

Der Rudmarich unierer Truppen gebt auch weiterbir wirb. an den allermeisten Stellen in Ordnung por fich. Benn mise es nicht überall fo flappt, wie man es wünichen mödte numb so find daran die fast unausführbaren Wassenstillstand belege bedingungen fculd.

Die 4. Armee gegen bie Diftatur.

Bon ber 4. Armee und ihrem Babrer General Sit o. Armim find allerhand Rachrichten über Solland in tommen, die miffen wollten, daß der General mit feine Erneven einen Build: segen die neue Ordnung plan. mit ibren Spigen eingetraften ift, bandelt es fich abet offenbar uni gang andere Dinge.

Brefeld, 25. Dou. Ein Orbert wurde bon ber 4. Mrnts ein Telegramm gerichtet, in bem es beift: 3m Unftrag bon 500 000 Frontfoldaten bermabet fich ber Goldatent ber 4. Armee aufe icharier gegen die Anmagung bes 218 bon Berlin, ber unter Umgebung ber nationalberfammin eine bifigiveliche Gewalt über bas gange beutiche Bil erherbt. Die Gront wird fich niemale ber Difftatur eine Minderheit unterwerten.

Beiter menbet fich bieter Golbatenrat mit Entichieden

Rote Rosen.

Roman von D. Courthe Mabler.

Rachbrud verboten.

Bare ber Blig por Gerlinde niedergefahren, fie hatte nicht erschrodener fein tonnen, als bei diesen Worten. Wie gelähmt faß fie ba, mit festjam fahlem, blaffem Gesicht, und ihre Augen fiarrien ihn glanglos,

wie erstorben an. So faß fie ihm eine Beile reglos und ichweigend gegenüber. Ihr Wefen fiel ihm nicht weiter auf. jundchft hielt er es für einen Ausfluß großer leber-

rajdung. Endlich tam wieder Leben in ihre Geftalt. Gie rif ihre Sand aus ber feinen und fuhr mit einem

Rud fteif empor. "Rein - nein, bas ift nicht mabe!" flieg fie bervor, und ihre Lippen maren blutleer wie ihr Weficht. Graf Rainer murbe nun boch etwas ungemutlich

3ch febe, du bift gang faffungslos vor lieberrafchung. 3ch glaube wohl, dan bu febr erstaunt bist. Wenn fich ein alter Sagestolz endlich auf feine Bflichten befinnt, wundern fich die Menschen in der

Gräfin Gerlinde hatte sich noch immer nicht in der Gewalt. Aus ihren Augen schoft ein gang ver-zweifelter Blick in die jeinen.

"Das barf nicht fein - bas ift boch unmöglich."

rang es sich über ihre Lippen.
Sie sträubte sich, an die Bahrheit seiner Worte zu glauben, weil sie meinte, eine solche Wahrheit nicht ertragen zu können.
Run erschaft der Graf doch. Seine Unbefangen-

beit wollte nicht mehr ftandhalten. Aber Die mirtliche Ursache ihred Erschredens blied ihm fremd. Er glaubte nur, sie sei so sassungen, weil ste nun vor die Rotwendigkeit gestellt wurde, in das Witwenhaus sibersiedeln zu mussen. Daß sie das nicht gern tat, wußte er. Sie hatte ihm oft genug gesagt, wie seir fie fich davor fürchtete.

erstiden wollten. Ich bin tleine Raume nicht ge-wöhnt," hatte sie ihm einmal gesagt. Und jum Troft batte er ibr bamale acantivortet:

Du wirft Beit haben, bich an den Wedanten gu gewöhnen, denn vorläufig dente ich noch micht daran, mid gu vermählen, und bevor ich es nicht ine, brauchit bu nicht ins Bitwenhaus übergufiebeln,"

Wahrscheinlich erregte sie nun der Gedanke, daß es nun bald sein musse. Jo jehr. Jest fiel auch sein Blid auf die Berlenkette um ihren Hals. Er kannte sie als zum Kamberger Familienschmud gebörig, und ein unangenehmes Gesühl flieg in ihm auf.

3d) nehme thr viel durch meine Bermablung, bas macht fie fo befturgt. Daran babe ich gar nicht gedacht, daß ich ihr Dadurch mancherlei Opfer aufer-legen muß, dachte er. Und fast beschlich ihn ein Gefühl des Unrechts ihr gegenuber, und fie tat ihm leid. Reine Ahnung hatte er jedoch, wie iel er ihr in Diefer Stunde genommen hatte. Er ormahnte fich nur, nachfichtig ju fein.

"Barum barf es nicht fein, Gerlinde?" frante

er janft. Gie fant fraftlos in ben Geffel gurud und preite Das feine Spigentafdentuch an ihren Mund, ais muffe fie einen qualvollen Auffchrei gurudbrangen. In biefer Stunde erfannte fie erst voll und gang, wie sehr sie biesen Mann liebte. So febr stebte sie ihn, daß sie jest taum daran dachte, was sie mit seiner Person zugleich aufgeben mußte. Aber sie rang verzweiselt mit fich felbit, bağ fie ihre Saffung guruderorere. damit fie fich nicht noch mehr verriet. Best durfte er feine Abnung davon besommen, mas fie ihm vor-

hin nur zu gern verraten wollte, — daß sie ihn liebte.
"Warum? Mein Gott — ich din zu jehr überrascht — so sassungslos — ich meine — sa — ich
meine — ich weiß doch daß du — daß du Brinzeß
Helene — die Großherzogin Albert — liebst — liebst,"
stammelte sie, nach einem plansiblen Grund ihres Benehmens fuchend.

Er fuhr auf und in feinem Weficht fpannten fich Die Musteln. Seine Mugen blidten ploglich fcarf, faft

brohend. Ber bat bir bas gejagt, Gerlinde?"

Sie big fich in Die Lippen. ,,Wer - nun, bas ift boch gleich," fagte fie

dann tonlos. "Rein, das ift mir nicht gleich. Das Gebeimnis meines Bergens bat nie ein Menich erfahren, außer

ben gunachft Beteiligien. Ich muß miffen, wer i Das gefagt hat, Gerlinde."
Sie trampfte ihre Sande zusammen. Da hat fie eine Dummheit begangen in ber Fassungelois

feit. Bu ber Renntnie von Rainers Liebe gur Bri Bzessin Helene war sie nicht auf einwandfreie We zessin Helene war sie nicht auf einwandfreie We gekommen. Sie hatte sich eines Tages in Nainers is spioniert. Dabei war ihr ein Brief der Prinzest Helene in die Hände gefallen — ihr Abschiedsber an ihn. Und den hatte sie gelesen. Angstvoll suchte nach einer Ausrede und zwang ein schattenhafte Lächeln in ihr Gesicht.

"Rochus hat es mir eines Tages verraten, bas Pringeffin Belene liebft, daß bu beimlich mit verlobt warft." Roch immer fab er fie bleich und brobend an.

"Rochus? Bober wußte das Rochus? Ich no es ihm nie anvertraut. Richt einmal mein eiges Bruder hat den Ramen der Tame gewußt. Der me Serg geborte. Ich habe mich mit meinem Ehrenmer verburgt, ihn niemand gu nennen."

Gräfin Gerlinde wußte, daß sie nur die größe Muße und Bestimmtheit davor schühen konnte. Epionin entsarvt zu werden. Tag sie dabel 1950 toten Gatten anklagte, in sälschlicher Weise, irritier

"Rochus hat eines Tages einen Brief ber Bri geffin Selene an bich auf beinem Schreibtifch gefeb

ich glaube, als er dich in Scheilingen besuchte. den hat er zum Teil geleien."
Graf Rainer biß die Jähne zusammen.
Wie indiskret!" sagte er dann scharf

ichneidend. Brief hatte auf feinem Schreibtifche liegen laffen. Gicher war es bann nur für turge Beit gemejen is

der Rodius gerade bann in fein gimmer geführt ball Grafin Gerlinde lächelte hohnisch und bitter, batte nun wieder Oberwasser, ba fie mertte, bat ibren Worten Glauben ichentte.

Fortfegung foigh

19cmer

Mine!

begen die Sportafusgrappe, ben Frantfoldatenrat in bibe. Doueget tornet: ber Soldateurat die infortige berifung ber Ruttonalveciammlung als bem Lebensgeffe des bentiden Bolfes entiprechend.

End Reibheer behalt Die Waffen.

In einem Aufruf bes Goldatenrates bei der Oberften redeifung an bie 21@R ber Beimat beift es u. a.: Des verierengten Kameraden find nach wie vor nur fein and Minniston abzunehmen, geidloffenen Truppens under find die Waffen unter glen Unifanden zu besen wie eine Alle eine hieran gefnioften Befürchtungen entbebr nucher Verrechtigung, denn note wihen aus Verbandlungen den Verlettern von Soldosemaren des Feidherres, das ben Bertiefern von Soldsteinigen des Belogeres, das Fronttrupen uneingeftränft auf dem Boden der aus erer inaufuchen linivalisung bervorgegangenen Regierung erts Daufe siehen. Auf den Arbeitzbrüdern in der Ocimical auch das Feldbeer die Demokrafisierung und Sozialierung unferes Landes. Deshald erhedt es aber auf das deitste Kintpruch gegen alle Benredungen, die dahin sübren, a Institute den der von der iedigen Klegierung gematen Rationalversammlung sie hinterrenden.

Weiter verlangen die Geldtruppen, bei dem ferneren iban des Reiches mitgumirten. Das Weldheer will ben eben und ben geordneten Aufban des neuen Reiches b leinit ben Cebanfen ab, ben Stey fiber ofe bisberigen Maturen sur Bereinung einer neuen Ditiatur gu mignichen, weil biefe den eriebuten Grieden pereiteln und bentiche Bolf dem Sungertod preisneben tounte.

Grontfoldatentag in Eme.

Der Colbatemat bei der Dberften Beeresteitung bat Die Sothatenrate aller Gronten einen unfrut erlaffen, dem ein allgemeiner Bettrefeitag der Truppenibatenrate, beren Stimme bei der Rengestaltung ber ige im Reich nicht überbort werden foll, auf den Degenneer, pormittage 9 Uhr, nach Bad Ems einberufen to. Debe Division, fowie jedes Generalfommando, mice Cbe. tommando und jede Beeresgruppe - bie drei Arren im die ihnen munittelbar unterftebenden Truppen follen e einen mit ichriftlicher Bollmacht verigbenen ertreier entlenden.

Transportnote beim Ofiheer.

Rach Telegrammen der Golbatentate aus dem Often eht bort noch eine Mirmee pon talt einer halben Million, be bei ihrem Rudmarich mit den allergrößten Transport-it en amterigkeiten zu kampfen hat. Das weite Land ift ohne berkebrsstragen; auf ichlechten russischen Landwegen, in as und Schnee, und ichlimmer noch im Schneeichlamm, mifen die Truppen viele, viele Kilometer weit marichieren, m eine Bahnlinie su erreichen. Budem ftauen fich an Beutichland an, wodurch die Lage noch verichlimmert mrb. Die Soldatenrate bitten beshalb im Intereffe bes migen Dirbeeres, bag nicht mehr ruififche Kriegsgefangene eimbefordert werden, als dort Rahrungs- und Transportfante gelegenheit finden.

Berichiedene Melbungen.

Robleng, 25. Rob. Die 8. Armee überichreitet in befter I Get brbnung hier ben Bibein.

II STAIR

bieden

ere a

Mannheim, 25. Nov. Die öfterreichischen Truppen. de por und indlic Berbun geltunden haben, marichieren bier urch, von der Bevöllferung warm begrüht. Es folgen diritembergifche Kontingente.

Innobenat, 25. Nov. Im Laufe des heutigen Tages ist in italienisches Regiment nach dem andern unter lingendem Spiel in die Stadt eingezogen. Es dürsten eiwa 1000 Dlann gewesen sein. Die Bevölkerung verdielt sich vollminist police.

Mabrid. 25. Nov. Laut Melbung aus Melilla bat die millima ber Rahe bes ivanlichen Gebietes gegen die Franzof ne Boll auspiende, aus Morottanern und Deurschen bestehence eine nich den spanischen Beborben ihre Ubergabe angeboten,

Ende der Lebensmittelnoi?

Eintemedilder Mutruf an bie Untente.

Berlin, 25. Rovember.

Wie bon banfig gut unterrichterer Getre verligert mird, deine ben energlichen Groteften bee erbitterten öffentlichen i hatt Meinung Dentichtante über Die Fortfenung der Onnger-Bo ift nicht namahrichtnich, Daß ber Lebenomittel-erlorgung Deutschinde auf Wilfons Anregung jest collen praftifch nöhergetreten wird.

ers al. Wich in Schweden monten itch die Strömungen in inzelle er Richtung bei bemerkbar, an deren Spihe die befannte debrickeren Eilen Nep fieht. Diese richtete an die chte beauten der Entrute einen Aufenf, worin sie verlangt, daß thalte einen Aufente die bungernden Mütter und

Wilfons Berfprechungen an Deutschland.

Berlin, 25. November. (Amtlich.)

Die beutiche Regterung bat beguntich ber Bebensmittel. erforgung Deutschlands pon bem ameritanischen Staats-

an. Die beutsche Regterung bat bezüglich der ch had erforgung Deutschlands von dem amerikan eigen efretär Lausing folgende Antwort erbalten: er mit efretär Lausing folgende Antwort erbalten: Ein einer gemeinsamen Sibung beide eigen eines gang pelnialians von den ameritantigen Staatser net einest Lanfing folgende Antwort erbalten:
In einer gemeinsamen Sitzung beider Haufer des eines dangresses vom 11. Rovember dat der Präsident der Berdarden erstärt, daß die Bertreter der Berdändeten größ ungten Staaten erstärt, daß die Bertreter der Berdändeten gegenierungen in dem Obersten Ariegsraf in Bersäuses in ihr and der einstimmig gesaften Beschluß den Bölfern der ihr Allittelmächte zugesagt dätten, daß alles unter den gegenieringen Umssönden Mögliche geton werden solle, um sie Briegen Umssönden Ausgliche geton werden solle, um sie Briegen und daß solort Schritte unternommen werden wille erleichtern, die an vielen Orten ihr Leben beschluse dies disse sollsswerf in derselben Weise zu organiseren, wie dies im Falle Velgten geschehen sei. Der Bräsident wie dies im Falle Velgten geschehen sei. Der Bräsident die Berwer der Ansicht Ausderung, daß es sich durch die Berwerdung der Pasitielmächte die Furcht vor äuherstem bis den bewöhlerung der Bittelmächte die Furcht vor äuherstem bei sein stagen und ihr Gelegenheit zu geben, ihre den sie sehn kannen und ihr Gelegenheit zu geben, ihre den sie jeht überall gegenübersteht.

In diesem Sinne beauftragt mich der Bräsident zu trisaren, daß er bereit ist, die Bersorgung Dentschlands wir Rehenswittel in errechtem Sinne dentschen Sin

erffaren, bag er bereit ift, die Berforgung Dentichlands mit Lebensmittel in gerechtem Ginne gu ermagen und blefe Frage mit ben verbundeten Regierungen fofort aufunehmen. Borausfegung babet ift, daß er die Berficherung erhalt, daß in Deutschland bie öffentliche Ordnung autremterhalten mird und auch weiterbin aufrechterhalten bleibt und bag eine gerechte Berteilung ber Lebensmittel unameifelbaft garantiert mird.

Der wefentliche Inhalt der Rede Willons mar icon in furgem Lindauge befanntgeworben. Die Rote Banfings bringt bie antilide Beftatigung für bie beutiche Regierung.

Rohlennot.

Bergarbeiterfireit in Schlefien. - Berbrauchsbeichranfungen.

Durch Streifs in ben Roblenrepieren, namentita in Oberichteften, ift die Robtenverforgung im gangen Reiche aufs bochfte gefährbet. Die Arbeiter der oberichlefischen Gruben fordern bis ju 35 Mart. Schichtlohn. Die Bewegung, Die von ben tohlenhungrigen Tichechen und Bolen ins Land getragen wird, bat bereits den größten Teil der oberichleftichen Roblenreviere erfaßt. Auch im Mheinland und in Weftfalen find Streits, wenn auch geringeren Umfangs, ausgebrochen. In mehreren mittelbenichen Städten mußten die Gasanstalten bereits gelöscht merden, und auch die Berforgung Gross Berlind mit Creinkohlen ist erustlich bedroht. Um die Steinkohlen-bestände Berlins, die nur noch für etwa 14 Tage austreichen, zu streden, fieht fin die Roblenstelle Groß-Berlins neuen, tief in das Wirtichaftoleben eingreifenden Magnahmen veranlagt; insbejondere follen ber Gas. und Eleitrigitateverbranch eingeschranft werden. 3m Plugenblid finden eingehende Beratungen aller guftandigen Behorden über die erforderlichen Magnahmen ftatt, ins. befondere dürften erhebliche Ginfchrantungen ber Straffen. belenchtung, die Einführung von Gaefperrftunden, eine allgemeine Berturgung der Arbeitogeit in den Induftriebetrieben fowie Die Ginführung einer früheren Boligeis ftunde um etwa 1/211 Uhr unvermeiblich merben.

Die Bergarbeiterverbande richten im Berein mit bem Bemenverband einen Aufruf on die Bergarbeiter, in welchem he auf die bedrobliche Robiennot, Die Das gange beutiche Wirifchaffeleben ju gerfioren brobe, binweisen und an bie Erfüllung ber Bertrage bringend mabnen.

Der Bergarbeiterführer Due beiprach in einer Berfammlung des Effener MSR die Roblennot und führte folgende beachtenswerte gablen an: Im letten Sommer waren wir noch in der Lage, täglich 310 000 bis 320 000 Tonnen Roblen zu fördern. Deute fördern wir nicht mehr als 160 000 Tonnen täglich. Wenn wir es nicht fertig bringen, die Rohlenforderung in aller Rurge auf täglich wenigstens 200 000 Tonnen au bringen, bann liegen wir auf der Nase und die Errungenichaften der politischen Umgestaltung werden binfällig sein. Wir richten beshalb bie bringende Bitte um Unterftubung an alle 2169t, unter allen Umfianden in den Bergmerlebetrieben einzugreifen. Laft über den berridienben Differengen nicht die Roblenforderung ftoden. Smiftigfeiten muffen geichlichtet aber für fpatere Beiten gurudgeftellt merben".

Nah und Fern.

o Bofffendungen jeder Art, Telegramme und Gern-gespräche nach Elfas-Lothringen werden wegen Unter-brechung der Eisendahn- und Telegraphenperbindungen, die nach Beleumg von Elfas-Lothringen durch bie feinblichen Dlachte, entgegen ben Beitimmungen bes Baffenftiliftanbeabsommens, veranlagt worden ift, von den Boft- und Telegraphenanstalten nicht mehr angenommen.

o Der Achtftundenarbeitetag bei ber Gifenbahn. Dach einem Erlaffe des Eifenbahnminifters foll auf den Gifenbahnwertstätten jest ber Achtstundenarbeitstag eingeführt werben. Um auch im Betrieb ber Gifenbahn ben Eichistundentog einführen zu können, muß erst die Rückschr ber Eiser buer aus dem Welde abgewartet werden, da eine plött de Anderung der Arbeitszeit leicht ein Stocken im Betriebe berbeisühren könnte.

2 Wandert nicht in Die Grofffindte! In einzeinen Gegenben macht fich eine Abwanderung weiblichen Dienftpersonals nach den mittleren und größeren Städten be-merkdar, in der Annahme, daß dort geeignete Stellen vor-handen sein werden. Die Annahme ist durchaus falich. Mit der Einschränfung der Arbeiten in den Rüstungsbetrieben sowie auch in anderen Betrieben wird eine große Babl von weiblichen Silfsträften frei, die den Bedarf an Housangestellten reichlich beden. Es kann beshalb nur aufs dringendste geraten werden, daß die bisher auf dem Lande oder in den kleineren Städten in Stellung gewesenen Mabden bort auch verbleiben, da fie in ben Großstädten nicht auf Unterkunft gu rechnen baben murben.

O Jeder Erwerbelofe hat Anfpruch auf Arbeit ober anereichende Unterftunung. Es wird bei dem überaus ichwierigen Stand der deutichen Birtichaft ichwer fein, fur jeden der heimkebrenden Arieger und für jeden der in der Heimkebrenden Arieger und für jeden der in der Heimat aus feiner discherigen Beschäftigung ausscheidet, sosort Arbeit und Verdienst zu ichaffen. Es muß also für diejenigen, die zunächst keinen Erwerd finden, gesorgt werden. Die Pflicht zur Unterstätzung der vorübergebend Erwerbetofen ift flactlich geregelt worden und durch eine Erwerdstofen ist staatlich geregelt worden und durch eine Berordnung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung rechtlich seingelegt. Nach dieser Berordnung daben alle arbeitsfähigen und arbeitswilligen über 14 Jahre alten Bersonen den Anspruch auf Fürsorge, auch weibliche Bersonen, wenn sie auf die Erwerdstätigseit angewiesen sind. Die Unterstützungen tragen nicht den Charaster des Alsmosens und haben in seiner Weise die Rechtsfolgen der Armenpstege. Die Unterstützung muß ausreichend sein, d. h. sie muß mindestens den nach der Reichsversicherungsordnung seitgesetzten Ortssohn erreichen, der für die Ernährer einer Vamilie angeme ber für die Ernährer einer Familie angeme int erhöhen ist. Aleinerer Besit (Spargroschen un Bohnungseinrichtung) wird bei der Zuerkennung der Unterstützung nicht berücksichtigt. Einen besonderen Bortell haben die Ariegstellnehmer. Für sie darf keine Wartezeit, die in geringem Ausmaß für andere Erwerdslose vorgesehen ist, sestigesehet werden. Die Träger der Erwerdslosensürsiore sind die Gemeinden, die sinanziell vom Neich unterstützt werden und die von den Kommunalaussichärben oder von seiten der Landeszentralbehörde aur eiligsten Durchsüdrung der Erwerdslosensürsiorge angebolten werden. führung der Ermerbelofenfürforge angehalten werden.

nach einer von den Reichsbevörden ausgehenden Bekannt-mach einer von den Reichsbevörden ausgehenden Bekannt-machung. Biele Soldalemöte haben die Kriegsgefangenen befreit, die Wachmannlchaften entwasinet und entlassen. Besonders russische Kriegsgefangene überfluten seitem Stadt und Land; ohne Bervillegung, neigen sie zu Raub und Rlünderung und bilden eine woorkeren Gescher und Blunderung und bilden eine ungebeure Gefahr für

die Siderfieit ber Bevollerung. Die von b fangenen in ungeordreier Weife in Antorndo ge-Bertele Smittel geben fur ble Demobling finne angerordeutlich eingeforunten blentlichen Bertebr loren. Lille Gijenbahnbehörden haben daber ginmeift. erhalten, Kriensgesangene ohne Answeise ober Bewordung von der Bestärderung amszuschlieben. Die Bahnhoisewachen süberen des Abgesangenen dem nächligelegenen Gefangenenlager zu. Alle Kriegsgesangenen müllen, auch undeschäftigt, wegen überfüllting der Lager zumächt auf den Arbeitöltellen verbleiben, übre Unierhaltungsinden trägt die Deeresvervaltung. Der Abtronsport der Ariersenzenen der nur auf Angrouwen des Priegssninisteriums gefangenen, der nur auf Anordming bes Kriegsministeriums gefangenen, der nur auf Anordnung des Kriegsminiterinus erfolgt, ist in Erfällung der Bassenkilliandsbedingungen im vollen Gange. Bis zum Eintressen deuticher Arbeits-fräste bleiben die Kriegsgefangenen weiter zur Arbeit ver-pflichtet. Auf eine Bewachung der Kriegsgefangenen kann nicht verzichtet werden. Die Wachmannickaften erhalten eine tägliche Lohnzulage von 4 Mark. Alle ASK haben daber die unbedingte Bslicht, die Bewachung der Kriegs-gefangenen aufrecht zu erhalten. Nur die strenge Durch zubrung der einbeitlichen vom Kriegsministerium er-gekenden Aufred gehenben Andronungen fiber Abtransport ber Rriegs-gefangenen bewahrt uns por Anarchie und ermöglicht mis die Ginhaltung ber auferlegten Bedingungen.

D Ginfderaufung in der Bolchlagnahme von Gonnenvorhängen. Die im Juli d. 3. ausgesprochene Beichlag-nahme von Sonnenvorbangen und abnlichen Gegenflanden. war notwendig, um bei ber bamals unbefannten Daner des Krieges Stoff gur Berftellung von Wafcheftuden für die notleidende Bevollerung zu ichaffen. Best wird die Bwangsbewirtichaftung auf biefem Gebiete vorausfichtlich in Rurge aufgehoben werden tomen. Da mit Rindficht auf die im Gange befindliche Erfaffung beute die Bufhebung der Beichlagnahme noch nicht möglich ift, werden gunachit die Birfingen der Beichlagnahme gemildert. Krantenanfialten, Sellanfialten, Geneiungs- und Erholungsbeime, sowie Rurfo geanstalten, Siechenbauler, Sauglings-beime, Kinderbewahranftalten, Erziehungsbaufer und abn-lichen Sweden bienende Betriebe und Unternehmen tonnen beidlannahmte Gegenstände zugunften ihrer Inlasten ver-arbeiten und verwenden. Fahrifanternehmen und andere gewerbliche Betriebe find gleichfalls in die Lage verfett, die beieblagnahmten Behänge zugunsten ihrer Angestellten und Arbeiter in Berarbeiting und Berwendung gu nehmen. Ein befonberer Freigabeontrog braucht nicht geftellt gu werben. Die damit freigenebene Selbstbewirticafftung der Bebange wird in ben meitten Fallen eine Erfatbeidaffung erforderlich machen, Unter ben gegenwartigen Berhällniffen kommen als Erfahstoffe bauptiachlich folche aus Bapiergarngeweben in Frage, beren Eignung fur bie in Betracht ftebenben Bmede anerfannt ift.

o Das Oberhofmarichallamt. Der ordnungsmäßige Geichaftsgang bes Oberhofmaricallamtes in Berlin barf, wie amtlich bekanntgegeben wird, mit der Maßgabe wieder aufgenommen werden, daß die laufenden Gehälter und Löhne der Beamten und Arbeiter, ebenfo die fälligen Rechnungen der Lieferanten für bereits gelieferte Gegenstande, Waren uim. ausgesablt werden tonnen, bag dagegen alle Bablungen anderer Urt ber vorberigen Genehmigung des Finang-

minifteriums unterliegen.

O Postfendungen an Die gurudfehrenden Soldaten. Das Kriegsministerium gibt befannt, bag die Truppen, bie nach ibrem Friedensstandorte gurudfehren ober einen anderen Standort beziehen, sich ihre Postjachen nicht mehr unter ihrer Feldpostadresse (Keldpostnummer), sondern nach ihrem Standorte zusenden zu lassen haben, also unter Angabe des Empfängers, des Truppenteils und des Standortes. Außerdem haben sich diese Truppen sogleich dem Postante ihres Standortes anzumelden. Bis dahm ift eine Boftbeforberung an Beeresangeborige mabrenb des Rudmariches nicht möglich.

o Bur Erwerbelofen . Unterftubung bat ber Rat ber

Stadt Dresden 500 000 Mart bewilligt.

O Der Doppelmörder Weift, der am Montag, ben 18. November, nach übermaltigung der Militarwache mit anderen Untersuchungsgefangenen aus bem Dresbener Willitargefangnis entwichen war, murbe auf einer Lanbftrage im Schoner Grunde wieder ergriffen und nach Dresben gurudgebracht.

o Gin Schleichhandel im großen murbe auf bem Staatsbahnhof in Bleichen aufgebedt. Bei Offnung ameier Eisenbahnmagen fand man in einem derselben über 45 geschlachtete Schweine, Fett und Schmalz, in dem anderen etwa 100 Sad gutes Weizenmehl usw. Der Inhalt beider Wagen wurde beschlagnahmt. Als Absender wurde ein Vleschener Kaufmann ermittelt, der die Ware auf ruffifder Seite aufgelauft und über die Grenge geschmuggelt hatte.

o Rein Buder mehr für Sprengftoff. Es ift bas Gerücht verbreitet, daß noch immer Lebensmittel, ins-besondere Buder, für Sprengftosswede verarbeitet werden. Dieses Gerücht ift nach Mitteilung der München-Augs-burger Abendzeitung unrichtig. Das Kriegsernährungsamt hat auch die Burudgabe etwaiger Bestände von Buder, der für folche Bwede bienen mußte, bereits angeordnet.

o Fliegerabfturg. In der Rabe von Rotenburg ob der Tauber hat fich ein ichmeres Fliegerunglud ereignet. Ein mit swei Infaisen besettes Militarfluggeng, bas fich auf dem Fluge nach Fürth befand, ging über dem Wachsen-berger Walde so tief nieder, daß es sich in den Bäumen verfing. Das Flugzeug stürzte ab und begrub beide Flieger unter nch; sie wurden tot aus den Trümmern

O Gine Stadtverordnetenfinng durch Baffengewalt aufgelöft. Die Chemniber Ctadtverordnetensitung murbe burch ben Stadtprafibenten Rranold, der mit vier bewaffneten Solbaten im Situngsfaal erschienen war, am 21. November aufgelöft. Der Stadtverordnetenvorsteher hatte suvor ein Schreiben bes Stadpräsidenten verlesen, durch welches der ASR das Kollegium für aufgelöst er-fläcte, und hierzu bemerkt, daß die Auflösung nur durch das Ministerium des Innern erfolgen könne. Das Rollegium mußte ichlieglich ber Baffengewalt weichen.

O Beichlagnahmtes Diejenlager von Lebensmitteln. Wie in einer Bersammlung zu Schwanheim mitgeteilt wurde, hat der ASR bedeutende, von den Höckster Fartwerfen aufgestapelte Mengen Lebensmittel mit Beschlog belegt; unter anderm in den Maperichen Kühlhallen zu Frankfurt 56 000 Kilogranppy Schweinesseich, in den Berkftatten felbft 98 000 Dofen Ronferven.

o Das Strafiburger Raiferdentmal zerfiort. In Strafburg murbe in der Racht jum Conntag von Burgern und Solbaten die Schuthfulle, die bas Ratierdenfmal umgab, erbrochen und das Denfmal mittels eines Steins vom Sodel gestürzt. Mit Hammer und Meißel wurde Stück um Etua von dem viele Zentner schweren Denfmal abgeschlagen. Die Schar schleppte alsdam an einem langen Seile den Bronzetopf vom Denfmal Kaiten Bilhelms I. über das Bflafter und legte ibn gu Sugen bes Stanbbilbes bes Generals Rieber.

o Berbachtige Baggone. Auf bem Bahnhofe Solingen bat ber 2169t am 21. Robember funf ibm verdachtig vor-

O Furchtbares Ungluck. Aus Duisdurg wird gedrahtet: Auf der Hute "Bulkan" wollte der Hochofenichmelzer Trzewif die undicht gewordene Dechichtet eines Hochofens festitampsen. Kannn hatte er die Leiter betreten, als er, von giftigen Gasen betäubt, in den Dien hinabstürzte. Bei dem Bersuche, ihn zu retten, hatten fünf weitere Bersonen das gleiche Schickal. Alle sechs Bersonen tonnten nur als Leichen geborgen merben.

O Eisenbahnunfall in Biersen. Auf bem Babnhof Biersen wurden fünf Bersonen, die mit vielen anderen die Gleise überschritten und sich an einen Militäraug berandrängten, von einem einfahrenden Buge gestötet. Bon den Getoteten gehören drei Bersonen derselben

Für Sacherburg und Umgeburg ist eine Ortstammandantur militarischerfeits unter dem Beteht des Felden, Leutin, Anulmann eins gerichtet worden, die im Berein mit der Poliziverwaltung die Sotae für Aufrechterhaltung von Rabe und Ordnung, den Schus bes privaten und ftaarlichen Eigentums übernommen bat und auch im Falle des Ausbemdes eines Brandes gemeinschaftlich mit der Feuerweite

Die eine Rompagnie umfoffenben Maunichaften taben fich anertennend über bie ihnen feiteis ber Burgefcont guten geworbene Aufundbme gediefert. Die Rommandantne banft baber hiermit berglichft für bas freundliche Entgegenkommen ber Bugeischaft.

Befanntmodung.

Die auf unfere Beranfoffing fürgt d porgenommenen Anmel-bungen auf Schube find von uns a & beingend erfanet und familich genehmigt worben. Die Buticheine auf Leber merben von der Burger. genehmigt worden. Die Guigneine all Leber in ein bei bet meiten, meifterer verteilt und tonnen einem Sonkmacher fibereiben meiden, ber das Leber jeun Sochstpreise bei der Firma Geb. Demald entarmat. Die Sch hmacher tonnen, da fie das Liber intat begabien miffen, auch von ihren Kunden eine entspeechende Angahing vertangen.
Dachenburg, den 27 Rovember 1918.

Der Arbeiters und Soldatenrat.

Durch bie argtiiche Rachpelifung ber IN dattefte ift Die filt bie Berforgungeberechtigten tatfadiich notw no ge 2 it dim ner aufgebracht Bersorgungsberechtigten tatsächlich notw no ge "it dim-ige aufgebracht roorder. Die Bersorgungsberechtigten sollen nummede ibre Mit ch direkt vom Biehhalter bekommen, damit der Weg der Milch zum Konsumer ten möglicht verfügt wird. Milchforten, die auf die Berkantsftelle lauten, sind a so dietet auf einen Biehhalter bet der Bürgermestrere umschreiben zu lassen. An die Biehhalter geht die demgende Mahnung die Milch nicht zu verwösser und so viel wie mög im abzuliesen Diefenigen, die in der berungen sam erführen, voben es fich fe bit zuzuschreiben, wenn mit schriften Straten gegen sie vorgegangen wird.

Dachenburg, en 27. November 1918.

Sachenburg, en 27. Rovember 1918. Arbeiter- und Coldateneat Sachenburg.

Fleifeberfauf am Freitag, ben 29. Robember an bie Ginmohner ber Stabt 8-9 Uhr an die 3nb. der Beifcht, mit den Rr. 51-100 10-11 201 - 250251-000 401-Edius 1 - 50und gwar bei Denger Geralftein.

Die Abgabe an die Landbevollerung findet bei Menger Sammer Don pormittage 8 Uhr an fiatt. Sachenburg, ben 27 11 1918. Der Bürgermeifter.

Freitag ben 28. Rovember mittags von 2 Uhr ab wird bei bem Degermeifter Germann Bud bier

prima Pferdefleisch pon einem gefunden, gutgenahrten Bierbe aus Brauerel

Schneiber vertauft. Das Bleifch wird morfepfici und in beliebiger Menge abaegeben. Breis pro Bined 1:50 DR

Mein Roller- und Frisiergeschäft wird, nadident ich aus dem Feid gurudgefehrt bin, am Sonntag, den 1. Dezember wieder eröffnet.

Ich bitte meine alte Kundschaft, mir das friihere Bertrauen auch weiterhin entgegenzubringen und bitte um geneigten Bufpruch.

Sochachtung Svoll

Marl Stadler, Frijeur Sachenburg, gegenitber ber evangt. Rirche.

Für die Weihnachtszeit

empfehle meine reichhaltige Auswahl

Spielwaren.

hadenburg. Jol. Schwan.

fommende Waggons angehalten, die von Lüttich nach Remidelb bestimmt waren. In bem einen Baggon batten fich brei Manner und brei Frauen mobnlich eingerichtet und verproviantiert, mabrend fich in ben übrigen Maggons Sped, Gett, Schololabe, Rognat, Bigarren und Labat bejanden. Die Waren wurden beichlagnahmt.

. Seufationelle Berhaftung in Lody. Mut Aurenung der deutschen Staatsanwalticaft in Barichan wurde in Lods ber bisberige Bermalter ber frangofifden Babrif Collard, Rouffeau u. Comp., Grube, verhaftet. Er mar von ben deutschen Behörben jum Bermalter bestellt morben und foll planmagig das Dab und Gut frungoftider Gabriten pernichtet haben,

Ser Cunardampfer "Campania" gefunten. Wie aus London gemeldet wird, ist der Emarddampfer "Campania" unlängst bei einem Sturme im Firth of Forth gefunten. Das Schiff murbe als Mutterfchiff für Flitgseuge benust.

Sturmflut in Annaba. Mus Dalifar (Ren-Schott-land) wird berichtet: Durch einen beftigen Sturmwind wurde der Schiffahrt ausgebehnter Schaden zugefügt. In Quebec wurden ungeheure Berftorungen in den am Blug gelegenen Stadten und Dorfern burch eine Sturmflut angerichtet, die über ben St. Loreng-Strom einberbraufte.

Borlernhe, 25. Rov. Die feindlichen Truppen haben bei ibrem Bormarich ieht ben Rhein erreicht.

Bollewirtschaft.

& Gine Silfeaftion ber Bobenreformer. Gin Bobmmot. und Siedlungsaussichuß wurde in der Frankfuter Ortsgrute des Bundes deutscher Bodenresormer gegründet. Der all souß will alle Organisationen und Bereine, die an eine gesunden isztalen Abohnungs- und Siedlungspolitik interellen find, au gielbewußtem, geschlossenem Borgeden vereinen Allebrere Angestelltepperhäuse beden bereits ihren Mebrere Angefielltenverbande haben bereits ihren Anich

erstart.

3 Reuregelung der Arlegobelchäbigten-Kürlorge. In reläckgelehliche Reuregelung der Kriegsbelchäbigten-Inklose flebt, wie die Balkiche Leitung hört, in einer den Balkiche Leitung hört, in einer den Balkiche Beitung hört, in einer den Balkiche Beitung hört, in einer den Balkiche ber Kriegsbeichäbigten eich dich die den beit langen vom Beitobbund der Kriegsbeichäbigten, wie seit langen vom Beitobbund der Kriegsbeichäbigten und ein maligen Kriegsbeilnebmer gesorbeit wurde, und eine weitändige Veurgaelung des Mannschaftsverforgungs-Geletzt.

* Sine "Tielich Etwinke Gesellichaft m. b. d." It is Handburg gegründet worden, um lebendes Bieh. Gefrierstellt und Fleischfonlerven aus überlerlichen Froduktionsländern nach Dentschland einmilderen i Die Samburg-Amerika-Line die Eroleinkaufs-Gesellichaft der Deutschen Konsumvenlingen der Karlung. Beise und Sparverein Froduktion in Dambara find au ber Grindung beteiltot

> Bur bie Schriffeitung und Angeigen vereinemenflich Theobor Riembille im Dadenburg

Machruf!

Es ift bestimmt in Gottes Rat, bag man vom Bobien, was man hat, muß icheiber.

Dn worft fo jung, bu ftarbft fo frub, Wer bich gerannt, vergift bich nie.

Western nachmiting 61/2 ler verschied nach langerem ichmeren, mit ar Ber (B bu b ertragenem Leiben unfere unvergefiliche, liber alles geliebte treue Freundin

Anna Lober

in Roth

im blifbenben Witer von 19 3abren. Wir merben unferer teuren Freundin ein bauernbes ehrendes Undenfen bemahren.

Ihre Freundinnen; Emilie Geiler, Bilda Muller, Mina Rramer, Lina Muller, Berta Geiler, Lina Rramer, Erna Grahn, Laura Groß, Lina Schmidt, Selma Brag, Glifabeth Baldus, Maria Freiwald.

Rorb, Bitte, Sintermühlen, 27 Robember 1918.

Dantjagung.

Für die liebevolle Teilnahme beim Tode unfers teuren Entschlafenen fagen wir Allen herglichften Dant. Befonders danten wir Beren Bfarrer Schardt filt feine troftreiche Grabtebe, herrn Lehrer Diehls und den Schulfindern für den erhebenden Grabgefang, für das zahlreiche Grabgeleit und für die vielen Rrangspenden.

Butte und Sanwerth, ben 27. Rovember 1918.

> Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Huguft Grob und Rinder.

Magenwein

ofi bit H. Basbach, Bachenburg.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im kurz vollendeten 60. Lebensjahre meine innigstgeliebte gute Mutter, unsere liebe Großmutter, Cousine, Schwägerin und Tante

Frau Katharine Braun Wwe.

geb. Roßbach.

Nister, den 26. November 1918.

Im Namen der tieftranernden Hinterbliebenen: Minna Dünschmann und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. d. M., nachmittags 3 Uhr.

Todes= † Anzeige.

Es hat Gott bem Allmächtigen gefallen, beute morgen 4 Uhr meinen lieben Dann, unferen guten Bater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

August Miller

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 80 Jahren zu fich in die Ewigkeit zu nehmen. Dies zei en tiefbetrlibt an

> Wilhelmine Muller geb. Grets und Framilie.

Laad, Miederhottert, Riederingelbach und Mittelhattert, ben 27. November 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr ftatt.

Braves fleißiges

meldes meiten fann, ficht gegen guten Bohn

Frau Joj. Roedig Riftermithte b. Bachenburg.

Junges Madchen

bas ichon gebient bat, fuct Stellung am liebften in fleb nem fatheitichen Soushalt. Raberes bei Frau &. Schmidt. Gaftwirtichaft Behireb.

Wer erteilt einem Rings 22 3abre, Unterricht in Fran-jofifch? Offerten erbeten un bie beichaften. D. Blattee.

Befferes fleines

am liebften mit gibgerem Das-und Bemiliegarten von Fachmann zu kaufen gelucht. Augeb. unt. R. M. 7080 belle Rudolf Doffe, Cotn.

lammi, gefuct. Röther, Roln-Ch enfelb

Eme junge tragenbe Saanen-Ziege

ju verfaufen. Friedrim Schröder

Sonftenbad. 1 Läuferschwein 1 trämtiges Rind

1 trächtige Fahrlub unter gweien bie Boobl ju pertaufen bei

Rari Balbus, Sodenhurd 是羽。 HEO EN HOU

zum Schlachten: prima reiner Bieffer, Mustainuffe, Relfen eimetcoffen.

L. von Saint George Bachenburg.

Be